

Propagandisten werden auf das FDJ-Studienjahr vorbereitet

Die Sekretariate der Kreisleitungen und die Leitungen der Grundorganisationen der SED haben zugleich mit der Vorbereitung des Parteilehrjahres 1978/79 über das Studienjahr im Jugendverband beraten. Das geschah und geschieht stets im engen Zusammenwirken mit den Leitungen der FDJ. Ihr Hauptaugenmerk richten die Sekretariate der Kreisleitungen und die Parteileitungen vor allem auf die inhaltliche und organisatorische Unterstützung des Studienjahres.

Wie das erfolgt, darüber informierte sich die Redaktion „Neuer Weg“ in Kreisleitungen, in Bildungsstätten und in Parteiorganisationen einiger Industriebetriebe.

Mit sorgfältiger Auswahl beginnen

Eine der ersten Aufgaben der Parteileitungen bestand, genauso wie in den vergangenen Jahren, darin, gemeinsam mit den Leitungen der FDJ die Propagandisten für das Studienjahr auszuwählen. Ihre Erfahrungen besagen, daß es sich bewährt, solche Genossen und vorbildliche Werktätige für die Tätigkeit als Propagandist zu gewinnen, die über ein fundiertes marxistisch-leninistisches und fachliches Wissen verfügen und eine solide Lebenserfahrung besitzen.

Immer wieder bestätigt sich, daß vom Wissen und Können der Propagandisten, von ihren pädagogisch-methodischen Fähigkeiten maßgeblich

abhängt, wie die Weltanschauung der Arbeiterklasse vermittelt und eng mit den praktischen Aufgaben verbunden wird.

Im VEB Berlin-Chemie wird die Genossin Gisela Woelke im FDJ-Studienjahr 1978/79 einen Zirkel Junger Sozialisten zum Studium des Programms der SED leiten.

Die Genossen der Parteileitung haben bei der Auswahl folgendes überlegt: Gisela, die vierundzwanzigjährige Diplom Chemikerin, hat erfolgreich die Betriebsschule des Marxismus-Leninismus beendet. Bereits im letzten FDJ-Studienjahr hat sie sich mit viel persönlichem Einsatz als Propagandist bewährt. Als Mitglied der FDJ-Leitung kommt ihr zugute, daß sie aus erster Hand über Vorhaben und Beschlüsse des Jugendverbandes informiert ist. Zu ihrem festen Arbeitsprinzip gehört, jeden Zirkelteilnehmer persönlich zu kennen. So erfährt sie, was die Jugendlichen denken, welche Fragen sie bewegen, und kann im Zirkel daran anknüpfen.

Auch die Genossen der Parteileitung aus dem Kombinat VEB Kabelwerk Oberspree haben die FDJ-Propagandisten sorgfältig ausgewählt. Einer dieser Propagandisten ist Genosse Peter Mierisch, Lehrobermeister, der in einem Zirkel Junger Sozialisten zum Studium von Grundfragen der politischen Ökonomie tätig sein wird.

Bei seiner Auswahl beachtete die Parteileitung, daß er über langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit der Jugend verfügt. Peter Mierisch.

Lesbarkeit

Können für die Planerfüllung einsetzen. Die Genossen stellten sich die Frage: Wie erreichen wir als relativ kleines Parteigruppenkollektiv eine große Wirksamkeit in der politischen Massenarbeit, und wie kommen wir mit allen Werktätigen auf der Baustelle ins Gespräch?

Die Erfahrungen zeigten, daß „Rote Treffs“ auf der Baustelle eine bewährte Methode darstellen, weil sie den Bedingungen einer Baustelle gut entsprechen. Unter der Leitung des Parteigruppenorganisations treffen sich jeden Dienstag der Gewerkschaftsvertrauensmann, der Baustellenleiter und die Meister. Sie

erarbeiten gemeinsam die politisch-ideologischen Schwerpunktaufgaben für die Woche. Dazu werden Informationen über die Planerfüllung und über die Wettbewerbsaufgaben für die einzelnen Bereiche vermittelt. Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, diese Fragen in seinem Kollektiv auszuwerten und alle Kollegen umfassend zu informieren.

Regelmäßig werden beim „Roten Treff“ überzeugende Argumente für das politische Gespräch mit den Bauarbeitern beraten. Richtig vermittelte Kenntnisse über die Gesamtzusammenhänge der Politik

der Partei führten dazu, daß ständig um die Ausnutzung der Arbeitszeit, um hohe Materialökonomie, um die Auslastung der Baumaschinen und um andere, durch das Kollektiv zu realisierende Effektivitätsfaktoren gerungen wird. Die gegenseitige Hilfe, die kameradschaftliche Unterstützung an Ort und Stelle durch den Bauleiter und alle Meister ist ein Ausdruck dafür, daß sie als Leitet ihre Verantwortung für eine gute politische Massenarbeit erkannt haben.

Manfred Mertens
Partiegruppenorganisator im IBK
Schweritz